

*Allen Mitgliedern und Freunden*  
*wünscht der*  
*Bürgerverein Duisburg-Huckingen e. V.*  
*ein*  
*fröhliches Weihnachtsfest*  
*und*  
*Glück und Gesundheit*  
*im neuen Jahr 2008*

*Vorstand und Beirat*

*R. Peters*

*Rolf Peters*

1. Vorsitzender

*H. Haarmann*

*Harald Haarmann*

2. Vorsitzender

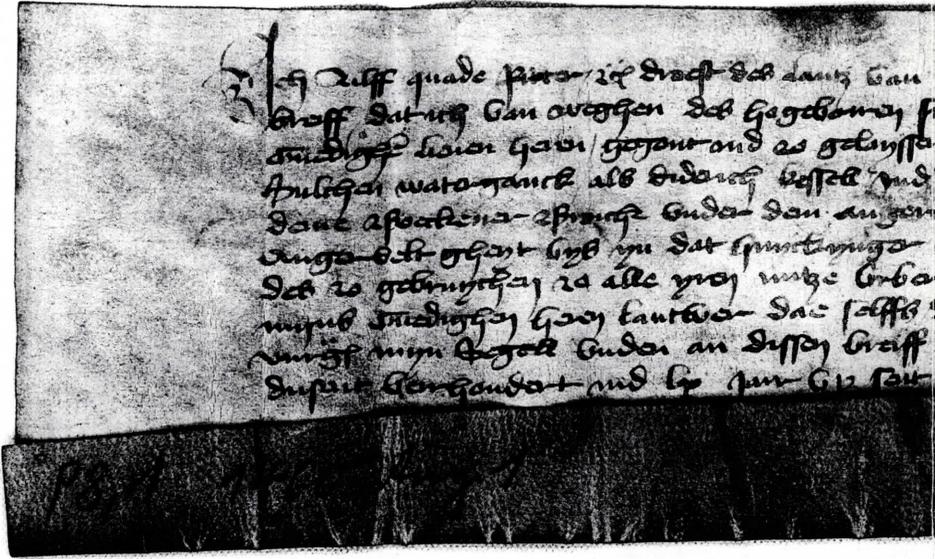
*Im Dezember 2007*

## Der Böckumer Leitgraben

Aufmerksame Huckinger kennen das Brückengeländer an der Düsseldorfer Landstraße südlich der ESSO-Tankstelle. Nur das östliche existiert noch, und dahinter kann man einen (verkrauteten) Graben erkennen. Das ist ein Teil des Böckumer Leitgrabens.

Im Mittelalter wurde die Anger aus der tiefsten Stelle des Kendels (verwilderte Stromarme des Ur-Rheins) in eine höhere Lage verlegt. Die Gründe für diese Höherlegung sind uns nicht geläufig, sie müssen wohl von einem Abflussproblem in den Rhein herrühren. Wenn man auf dem Weg entlang der Anger zwischen Kesselsberg und Böckum über den Bach nach Süden blickt, kann man gut erkennen, dass das Gelände dort tiefer liegt, wo einstmals der Bach entlang floss. Damit hatten unser Vorfahren aber das Problem, dass Schmelz- und/oder Drängewasser nicht mehr in den Angerbach abgeleitet werden konnte.

Da hatten 1460 Agnes und Diederich Kessel die rettende Idee. Sie erkannten, dass eine Abkürzung über den Bruchgraben und Großen Graben zum Unterlauf des Angerbaches das Gefälle ausnutzen konnte, um dieses Stauwasser abzuleiten. Für den Ableitegraben (= Leitgraben) musste „nur“ unter dem damals neuen Angerbett von Böckum eine Unterführung gelegt werden und von dort ein Graben zum Bruchgraben. Die Einmündung in den Bruchgraben war etwa dort, wo heute die Kaiserswerther Straße endet. Das Vorhaben wurde am 1. August 1460 vom Herzog von Berg genehmigt, was die unten abgebildete Urkunde bezeugt.



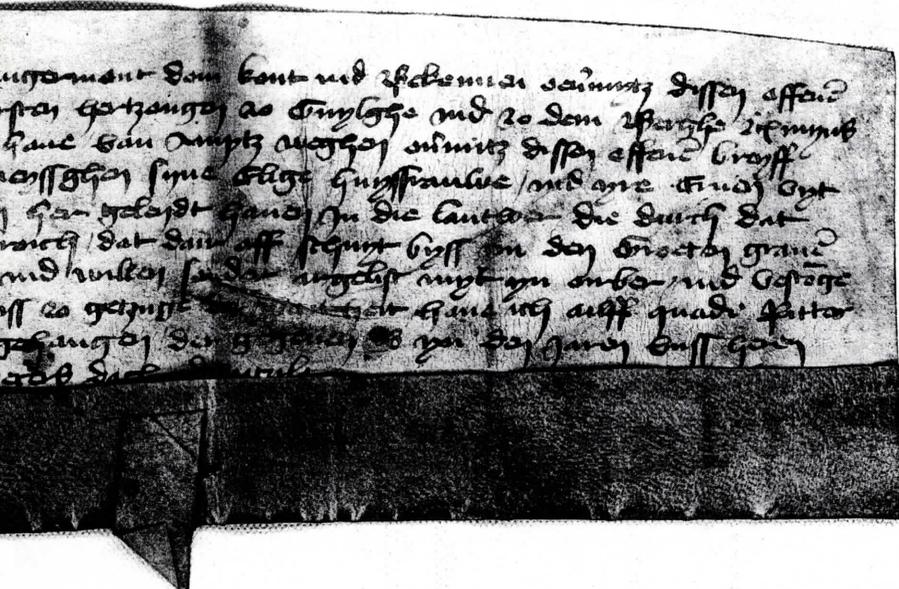
Der Inhalt (Regest) der Urkunde: „Ritter Adolf Quade, Drost zu Angermund, gestattet namens des Herzogs von Berg den Eheleuten *Diederich* und *Agnes Kessel*, den Wassergang zu gebrauchen, den sie aus dem *Boeckemer Broech* unter der *Anger* her zur Landwehr, die durch das Angerfeld zum *Huckinger Broech* geht, angelegt haben.“

Beim Bau der *Eurobau- und Eifelsiedlung* wurden größere Teile des Grabens zugeschüttet. Aber an der Angerbrücke vor Haus Böckum ist rechts des Weges der Zulaufgraben und im „Büschken“, den Weißdornbüschen, der Rest der Unterführung unter den heutigen Bachlauf zu sehen, und eben zwischen der Düsseldorfer Landstraße und der Hochbahn. Nun mögen viele Bürger ohnehin schon mit den Wasserläufen ihre Mühe haben: Was ist die Alte Anger, der Neue Angerbach, der Bruchgraben? Jetzt kommen weitere Begriffe hinzu: mittelalterlicher Angerbach und Böckumer Leitgraben. Mit einer Skizze soll das auf der vierten Seite dieses Grußes verdeutlicht werde.

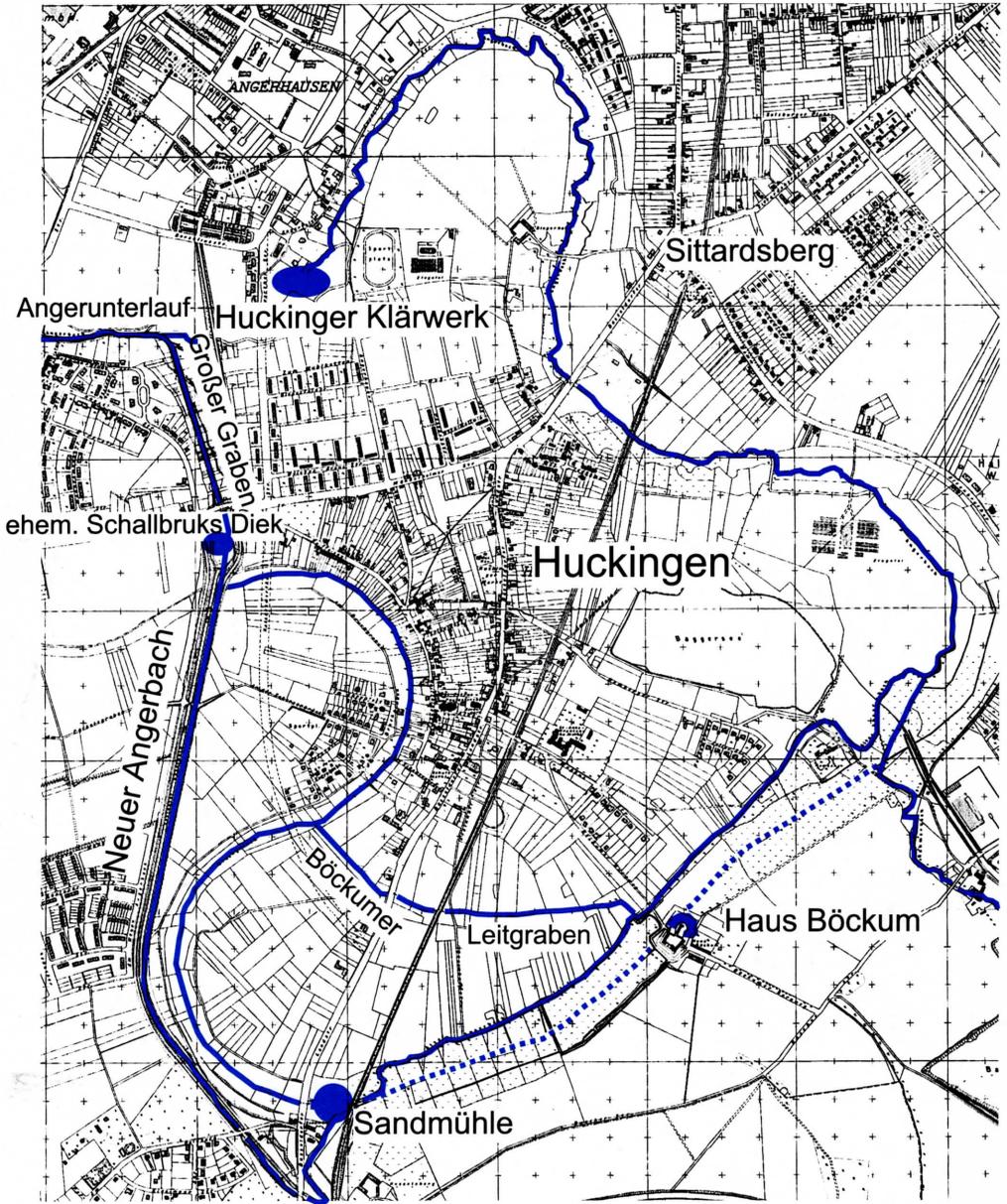
Was bringt uns das alles heute? Wir erkennen, dass die Leute vor gut 500 Jahren auch erfindungsreich waren, weshalb wir die noch erhaltenen Relikte der Vorzeit erhalten und pflegen sollten!

Was Johann Bremen begonnen und Dr. Werner Focke lange Zeit fortgeführt hat, hat weiter Bestand: Die Jahresgrüße des Bürgervereins mit Huckinger Geschichte.

Bernd Braun



# Angerbach, Neuer Angerbach, Böckumer Leitgraben



Von der Sandmühle fließt die Alte Anger in Richtung Böckum um Huckingen und Biegerpark und endet heute vor dem Klärwerk. Der reaktivierte Bruchgraben fließt in anderer Richtung in einem Doppelbogen (seitenverkehrtes S) zum Neuen Angerbach. Der mittelalterliche Verlauf des Angerbaches ist nur mit einer punktierten Linie angedeutet.